

«Es ist wichtig, sich selbst etwas zu erlauben»

LEBENSART URS HEINRICH HAT SEINE EIGENE «FOUNDATION» GEGRÜNDET – UND ER HOFFT, DASS ANDERE SEINEM BEISPIEL FOLGEN

Diesen Frühling weilte Künstler Urs Heinrich für einen Monat in Griechenland, wo er sich von morgens bis abends der Malerei widmete. Ermöglicht habe ihm diesen Aufenthalt seine zuvor gegründete «U.H. Foundation», wie der Sempacher erklärt.

Urs Heinrich, Sie haben die so genannte «U. H. Foundation» gegründet. Was ist die Idee, die dahinter steckt?

Die Bezeichnung steht für die «Urs Heinrich Foundation». Diese habe ich ins Leben gerufen, um mir einen Traum zu erfüllen, nämlich einen Monat lang ungestört malen zu können. Verschiedene Leute haben mir mit kleineren und grösseren Geldbeträgen den inspirierenden Aufenthalt in Griechenland im Frühling dieses Jahres ermöglicht. Auf der Insel Peloponnes entstanden so 63 Bilder, die ich zu meiner grossen Freude vor wenigen Wochen in meinem Atelier in Sempach ausstellen konnte.

Ist denn diese Foundation im herkömmlichen Sinne zu verstehen?

Nein, vielmehr handelt es sich um eine Kunstform, die nicht mit der Rechtsform einer sonst üblichen Foundation verwechselt werden darf. Ich hätte auch einen anderen Namen wählen können, z.B. die «Urs Heinrich Stiftung» oder der «Urs Heinrich Verein». Der Name spielt eigentlich keine Rolle. Eine Foundation, wie ich sie gegründet habe, hat deshalb auch keine Rechte und Pflichten. Vielmehr

ist darunter ein geistiger Prozess zu verstehen, der allen Menschen offen steht.

Eine eigene «Foundation» zu gründen ist also nicht nur Künstlern vorbehalten?

Nein, überhaupt nicht. (lacht) Im Gegenteil: Die Idee soll alle Menschen ansprechen. Da wir heute in einer Zeit des Sparens leben, ist es nicht nur für Menschen wie mich als Künstler nicht immer einfach, Projekte finanziell zum Strahlen zu bringen. Eine solche Einrichtung kann und soll dazu beitragen.

Diese Einrichtung dient also zur Finanzierung von Projekten?

Sie kann, muss aber nicht. Wer die Mittel nicht hat, sich einen Wunsch zu erfüllen, der ist sicher auf das Geld angewiesen und kann von einer Foundation in Form von auf einem Konto einbezahlten Beträgen profitieren. Doch grundsätzlich geht es in erster Linie nicht ums Geld, sondern um Selbstermächtigung. Gerade in unserer heutigen stressgeplagten Gesellschaft ist es wichtig, sich ab und zu selbst etwas zu erlauben. Träume sollten nicht hinausgeschoben, sondern verwirklicht werden. Mein persönlicher Wunsch war es nun, Bilder zu malen. Vielleicht möchte jemand anders mehr Zeit mit seinen Grosskindern verbringen, oder einfach nur im Wald spazieren gehen. Das Wichtigste ist, sich diese Wünsche zu leisten und in die Tat umzusetzen – ob mit oder ohne Geld auf dem Bankkonto.



Nimmt sich auch als Erwachsener ab und an die Zeit, unbeschwert auf einer Schaukel zu reiten: Der Sempacher Künstler Urs Heinrich. FOTO FABIAN ZUMBÜHL

Was genau meinen Sie, wenn Sie von «Selbstermächtigung» sprechen?

Die ganze Idee der Gründung einer Foundation kreist um diesen Begriff. Wir Menschen lassen uns all zu oft einschüchtern von bestehenden Strukturen und Regeln, die wir dann auch noch selber einhalten. Dadurch entsteht eine Gesellschaft, die stark von Zwängen diktiert wird. Die Menschen fühlen sich eingeeignet und unfrei. Viele werden krank, weil der Körper nicht mehr bereit ist, die Lasten zu tragen. Die Zunahme an Burnouts, Depressionen und andere psychische Krankheiten sind Folgen dieser gesellschaftlichen Entwicklung. Hier bietet die Idee einer solchen Foundation Gegensteuer, indem man sich erlaubt, seine eigenen Interessen mehr zu leben und diese auch selbst zu unterstützen.

Gab es einen speziellen Moment in Ihrem Leben, den Sie zu diesem Vorhaben bewogen hat?

Ja, den gab es tatsächlich. Ein Freund von mir hat mir im vergangenen Jahr erzählt, dass es immer sein Traum gewesen sei, in Schweden ein Blockhaus zu bauen. Er hat diesen Traum bis zur Pensionierung hinausgeschoben und dann als Rentner festgestellt, dass er die Kraft dazu gar nicht mehr hat. Diese Geschichte stimmte mich sehr nachdenklich und bewog mich denn auch dazu, meinen Traum im Rahmen einer solchen Foundation zu verwirklichen. Die Verwirklichung meines Wunsches war eine tolle Erfahrung. Ich hoffe, dass es mir viele andere Menschen gleich tun werden. **FABIAN ZUMBÜHL**